

1628 März 15.

A

SCHREIBEN DER ZU BADEN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER
XIII ORTE UND DER ZUGEWANDTEN AN KAISER FERDINAND II.,
KOENIG VON UNGARN, BOEHMEN, DALMATIEN, KROATIEN UND
SLOWENIEN, ERZHERZOG VON OESTERREICH, HERZOG VON BUR-
GUND, STEYR, KAERNTEN, KRAIN UND WUERTTEMBERG, GRAF
VON TIROL

Sie möchten ihrem Befremden darüber Ausdruck verleihen, dass
zahlreiches kaiserliches Kriegsvolk zu Fuss und zu Pferd - ohne
zuvor die eidg. Orte zu informieren - und offenbar auf seine Ver-
anlassung hin, in der Nähe ihrer Grenzen einquartiert worden sei
und noch verstärkt werden solle. Ihrer Meinung nach verstosse
diese militärische Aktion gegen die Erbeinung und heize in diesen
ohnehin beschwerlichen Zeiten die Teuerung in ungeahntem Masse
an. Zudem würden von der *"ungezambten Muotwilligen Soldatesca"* immer
wieder Drohungen ausgestossen. Deshalb bitte man ihn, in Beobach-
tung der Erbeinung die besagten Truppen aus ihrem Grenzgebiet
abzuziehen. Schliesslich würden auch sie den Bestimmungen der
Erbeinung getreu nachleben; im übrigen werde er sicherlich da-
für Verständnis haben, dass sie zum Schutze ihrer Untertanen
ebenfalls etliche Truppen an die Grenze hätten legen lassen.
Besiegelt mit dem Siegel des Landvogts der Grafschaft Baden,
Jakob Blattmann, Ratsherr von [Stadt und Amt] Zug.

[Zusatz zur vorliegenden Kopie:] Ein gleiches Schreiben sei
auch an den Erzherzog Leopold V. von Oesterreich, Herzog zu
Steyr, Kärnten, Krain und Württemberg, Graf zu Tirol und Görz,
zu richten.

Kopie
AH 35, 348-349 - Blatt 349^r leer

[1628 ca. November 21.]

A

SCHREIBEN [DER ZU ZUERICH VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER
XIII ORTE AN ERZHERZOG LEOPOLD V. VON OESTERREICH]

Bekanntlich sei man in der Eidgenossenschaft wegen der Einquar-
tierung kaiserlicher Truppen in der Nähe ihrer Grenzen sehr be-